



# Nehmt den Maulkorb ab!

Text: Melanie Ebert

In einer Welt, in der starre Führungsprinzipien zunehmend hinterfragt werden, bringt der Ruf nach einem neuen Verständnis von Leadership immer mehr Führungskräfte dazu, sich selbst und ihre Methoden kritisch zu betrachten. Der Artikel „Nehmt den Maulkorb ab“ fordert uns heraus, über die herkömmlichen Grenzen von Führung hinauszudenken und uns mit der Frage auseinanderzusetzen, was es wirklich bedeutet, effektiv, empathisch und inspirierend zu führen.

## Der symbolische Maulkorb: Eine Barriere für authentische Kommunikation

Der „Maulkorb“ steht metaphorisch für die Kommunikationsbarrieren, die zwischen Führungskräften und ihren Teams bestehen können. Er symbolisiert die Angst vor Offenheit, die Sorge, Schwäche zu zeigen oder die Befürchtung, Kontrolle zu verlieren, wenn Mitarbeitende zu viel Freiraum erhalten. Der Artikel lädt dazu ein, diesen Maulkorb abzunehmen und einen Dialog auf Augenhöhe zu fördern, in dem Vertrauen und Verständnis die Grundlage bilden.

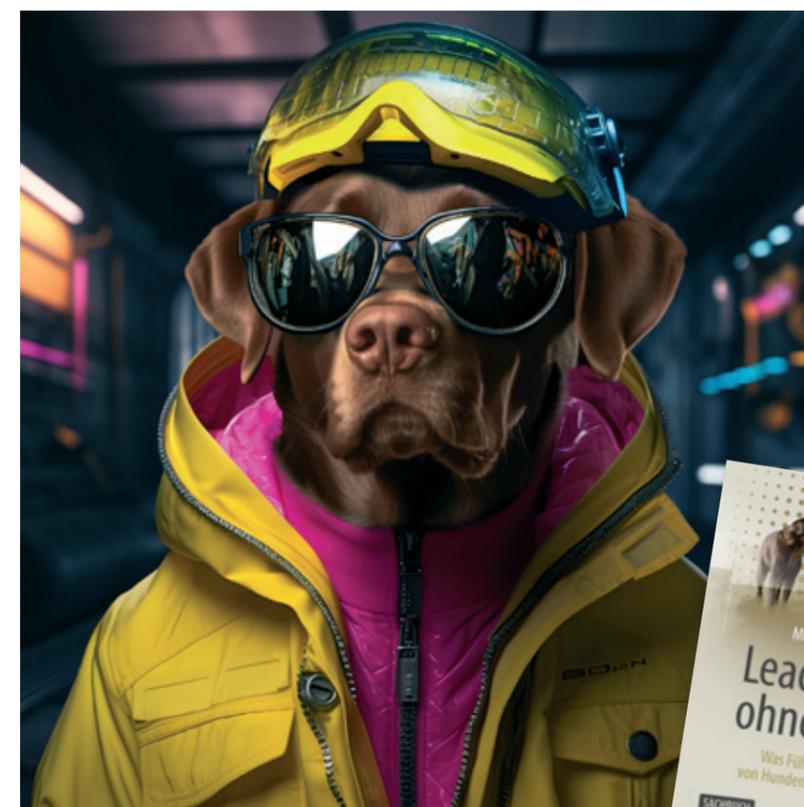
## Führungsstile neu betrachtet:

Ich erlebe oft in Unternehmen, dass Mitarbeiter an einer sehr kurzen Leine geführt werden. Hier gibt es klare Vorgaben und die Führungskraft überwacht

jeden Schritt der Beschäftigten. Etwa aus Angst, dass der Mitarbeiter ihn in die Wade beißt oder ihm ans Bein pinkelt?

Das Problem: Bei diesem Führungsverhalten sind die Teammitglieder Mitarbeiter, jedoch keine Mitdenker. Die Motivation wird auf Dauer sinken und die Mitarbeiter machen nur noch Dienst nach Vorschrift.

Bei der Führung mit einer langen Leine werden klare Ziele definiert, wobei den Teammitgliedern Freiraum gewährt wird, eigene Lösungswege zu erkunden. Diese Art der Führung überwacht regelmäßig



die Zielerreichung und bietet den Mitarbeitern einen begrenzten, aber dennoch spürbaren Entscheidungsspielraum. Mitarbeiter, die sich innerhalb eines definierten Rahmens entfalten möchten, finden sich in diesem Führungsstil wieder. Diejenigen, die nach tiefer gehender persönlicher und beruflicher Entwicklung streben, neigen hingegen dazu, sich Führungskräften zuzuwenden, die eine Führung ganz ohne Leine praktizieren.

Führungskräfte, die einen leinenlosen Führungsstil pflegen, setzen auf das Vertrauen in ihre Mitarbeiter und führen auf Augenhöhe. Sie vermitteln eine klare Vision und den tieferen Sinn der Unternehmensziele – das „Warum“ hinter dem Ganzen. Es liegt in der Hand der Mitarbeiter, Wege zu finden, diese Ziele zu erreichen, und sie legen ihre eigenen Meilensteine fest. Dies fördert ihr Selbstvertrauen und etabliert eine Kultur der Eigenverantwortung. In einem solchen Umfeld werden Mitarbeiter dazu angeregt, ihre volle kreative Freiheit zu nutzen. Erfolge werden als Teamerfolge zelebriert. Für dich als Führungskraft ergibt sich der Vorteil, dass mehr innovative Ideen und Lösungsansätze entstehen, als dies unter einer kontrollierenden Führung der Fall wäre. Zudem eröffnet sich die Möglichkeit, Energie in neue Projekte zu stecken und die gewonnene Freiheit zu genießen. Wer die Zügel locker lässt, gewinnt neue Handlungsspielräume.

## Melanie Ebert

Melanie Ebert und die Leadership Dogs® sind die Experten für Unternehmenskultur. Sie unterstützen Führungskräfte zu Führungspersönlichkeiten zu werden und bieten für Teams hundegestützte Teambuildings an.

Jeder Stil hat seine Zeit und seinen Ort, doch der Artikel plädiert für eine bewusster Wahl des Führungsstils, der nicht nur die Situation, sondern auch die Bedürfnisse und das Potenzial der Mitarbeitenden berücksichtigt.

## Lektionen von den Leadership Dogs®

Melanie Ebert hat es vorgemacht: die Leadership Dogs®, Mira und Maggy, sind nicht nur treue Begleiter, sondern auch lebende Beweise dafür, dass Führung auf Vertrauen, Respekt und dem richtigen Bauchgefühl basiert. Hunde führen uns vor Augen, dass wahre Führungskraft aus dem Herzen kommt. Sie urteilen nicht, sie sind nicht nachtragend, und sie leben im Hier und Jetzt. Ihre Lektion? Sei präsent, sei echt und gib denjenigen, die dir folgen, die Freiheit, ihren eigenen Weg zu gehen. Es geht nicht darum, Macht auszuüben, sondern darum, Empowerment zu fördern.

## Die eigene Führung reflektieren und die Mitarbeiter fragen, wie sie geführt werden wollen

Es geht darum, die eigene Rolle als Führungskraft zu überdenken und den Mut zu haben, alte Muster zu durchbrechen. Es geht darum, den ersten Schritt zu wagen, den metaphorischen Maulkorb abzunehmen und sich auf eine Reise zu begeben, die von mehr Authentizität, Offenheit und letztlich von effektiverer Führung geprägt ist. Lasst die Leinen los und habt mehr die eigenen Hände frei für Dinge, die sonst auf der Strecke bleiben.

## Ein neues Kapitel: Leadership ohne Leine

Mit der zweiten Auflage des Buches „Leadership ohne Leine – Was Führungskräfte von Hunden lernen können“, was gerade beim Springer Verlag erschienen ist, dem gleichnamigen Onlinekurs und der dazugehörigen NFT Leadership Dogs® Collection öffnet sich ein neues Kapitel für Führungskräfte, die bereit sind, alte Zöpfe abzuschneiden. ■